

DENKMALLISTE DER Stadt Bochum

Das nachfolgend gekennzeichnete und beschriebene Bauwerk wird gem. § 3 in Verbindung mit § 2 Abs. 1 u. 2 und § 1 DSchG in die Denkmalliste eingetragen.

A
LISTE

Baudenkmal

NUMMER DER EINTRAGUNG : 274



LAGE
DES
OBJEKTS

STRASSEN-
SCHLÜSSEL 6995

STRASSE Königsallee

HAUS-NR. 15

GEMARKUNG Wiemelhausen

FLUR 22

FLURSTÜCK 160

BEZIRK

MITTELPUNKT-
KOORDINATEN

RECHTS-
DST- WERT:

8405 N

HOCH-
NORD- WERT:

45 S

KURZBEZEICHNUNG DES DENKMALS:

Schauspielhaus

WESENTLICHE CHARAKTERISTISCHE MERKMALE: GRÜNDE ZUR ERHALTUNG UND NUTZUNG: BEGRÜNDUNG DES ÖFFENTLICHEN INTERESSES:

Das Schauspielhaus wurde 1953 nach zweijähriger Bauzeit fertiggestellt. Verantwortlicher Architekt war der Regierungsbaumeister Gerhard Graubner, Professor an der Technischen Hochschule Hannover.

Da zuvor an gleicher Stelle das Stadttheater stand, welches 1944 bei einem Luftangriff zerstört wurde, jedoch Wandteile des Bühnenhauses, die Fundamente und der Stahlbetonkranz auf Stützen stehend erhalten blieb, bot es sich an, diese Konstruktionen in den Neubau zu integrieren was letztlich auch die Kubatur dieses Gebäudes bestimmt.

Eine theatertechnische Neuerung, die später auch von anderen Bühnenhäusern aufgegriffen wurde, war der "Eiserne Vorhang", der im Bereich vor der Vorbühne angeordnet wurde. Dadurch wurde der bis dahin nicht dekorierbare Vorbühnenbereich bespielbar und somit entstand auch unmittelbar eine größere Nähe zum Publikum.



BILD-NR. 3

193

BILD-NR. 4

13486

DER OBERSTADTDIREKTOR DER STADT BOCHUM DATUM DER EINTRAGUNG:
-UNTERE DENKMALBEHÖRDE-

12. NOV. 1992

DIE EINTRAGUNG UMFASST:



SEITEN

Seite

- 1 -

DENKMALLISTE DER
Stadt Bochum

Eintragung eines Denkmals
gemäß § 3 DSchG NW

Seite - 3 -

A

: LISTENTEIL

NUMMER DER EINTRAGUNG : 274

DARSTELLUNG DER WESENTLICHEN
CHARAKTERISTISCHEN MERKMALE
DES DENKMALS (Fortsetzung v. Seite 1)

Ein Kriterium, was den Denkmalwert dieses Gebäudes mitbegründet, ist die nahezu ursprüngliche Ausstattung in den öffentlich zugänglichen Bereich. Ob Beleuchtung, Möblierung, Wandbekleidung usw. - das Innenleben des Gebäudes trägt in allen Details die Formsprache der 50er Jahre.

Schutzgegenstand ist der Gesamtkomplex ohne das nachträglich angebaute Kammerspielhaus.